

## Wissenschaftliches Serviceprojekt Z01

### Methoden der Manuskriptanalyse zur Wiedergewinnung verlorener Schrift

Prof. Dr. Christian Brockmann

N. N.

#### Beschreibung des Projekts

Das wissenschaftliche Serviceprojekt soll aktuelle digitale Aufnahme-, Auswertungs- und Visualisierungsverfahren verfügbar machen und weiterentwickeln, mit deren Hilfe nicht mehr lesbare Schrift wieder sichtbar gemacht werden kann. Bei Schriftträgern, die durch Abnutzung, organischen Zerfall oder äußere Einwirkung wie Wasser- oder Feuerschäden nicht mehr entzifferbar sind oder deren ursprüngliche Beschriftung durch bewusste Eingriffe (z.B. Palimpsestierung, Korrekturen) für das bloße Auge unkenntlich gemacht wurde, ist die Manuskriptforschung immer wieder an ihre Grenzen gestoßen. Doch dank der technischen Entwicklung kann verlorene Schrift heute ohne Schaden für die Manuskripte mit speziellen optischen Verfahren nicht selten wieder sichtbar gemacht werden.

#### Methode und Ziele

Die Bereitstellung von aktuellen digitalen Aufnahmeverfahren zur Wiedergewinnung nicht mehr lesbarer Schrift in Manuskripten und die jeweils spezifische, auf die unterschiedlichen materiellen Gegebenheiten der beteiligten Manuskriptkulturen abgestimmte Weiterentwicklung der optischen Verfahren stehen im Zentrum des Projekts. In enger Abstimmung mit den kooperierenden Teilprojekten werden geeignete Verfahren ausgewählt, erprobt und verfeinert. Der Schwerpunkt liegt auf der multispektralen Digitalisierung, wobei auch Lumineszenz (insbesondere UV-Fluoreszenz bei Palimpsesten) ebenso wie der Einsatz von Streiflicht etc. berücksichtigt werden. Zugleich soll die IT-gestützte Auswertung und Visualisierung der Rohdaten innerhalb des Serviceprojektes selbst weiterentwickelt werden.



#### Lesbarmachung der unteren Schrift eines Palimpsests

Cod. Neapol. ex Vind. lat. 2 (olim Vind. 16), f. 65v (Aufnahmen © 2003 Fotoscienti)

Damit werden in exemplarischen Untersuchungen folgende Ziele verfolgt:

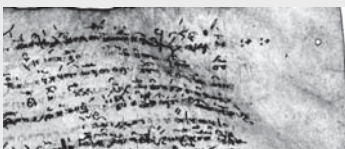
1. Es werden ausgesuchte, forschungsrelevante Manuskripte, deren Schrift, Schriftschichten oder Zeichen entweder ganz oder in Teilen nicht mehr lesbar sind, durch zerstörungsfreie optische Techniken und Methoden wieder lesbar gemacht und dann mit Hilfe der erzeugten Digitalbilder von den beteiligten Manuskriptforschern dechiffriert und interpretiert.
2. Gleichzeitig werden bei dieser Arbeit Technik und Methoden der Aufnahme, der Bildverarbeitung und der Visualisierung in ihrer praktischen Anwendung kritisch überprüft und wenn nötig korrigiert. Ziel ist eine Weiterentwicklung bzw. Optimierung der entsprechenden Verfahren; eine Voraussetzung dafür ist die enge Einbindung der Manuskriptforscher.
3. Alle Einzelarbeiten leisten einen Beitrag zur Ausbildung fachübergreifender technologischer Ansätze in der Manuskriptforschung. Ausgehend von der Praxis wird in enger Abstimmung mit Z02 und Z03 eine allgemeine Methodik erarbeitet, systematisch ausgebaut und u.a. in einer Art Handbuch oder Leitfaden dargestellt.

Das wissenschaftlich unterstützende Teilprojekt ist also im Verbund mit Z02 und Z03 auf Nachhaltigkeit angelegt. Denn die Techniken und Methoden, die in den drei Unterstützungsprojekten exemplarisch entwickelt werden, sollen langfristig Standards für die Manuskriptforschung setzen.

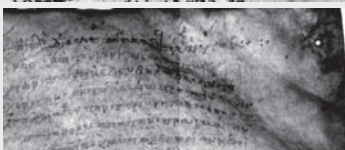


#### Aufbau eines Palimpsestblattes

(Cod. Lips. Rep. I 62, f. 17)  
Oberer Text mit Zierleiste



Oberer Text von Vorder- und Rückseite  
Menologion, 12. Jahrhundert



Unterer Text (Vorderseite)  
Maximus Confessor (Hand des 11. Jhd.?)

© der Aufnahmen UB Leipzig und HasyLab